



Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurzer Jnnhalt Vom Leben/ Tugenden/ vnd
Wunderwercken Deß seeligen Vatters B. Francisci Solani,
Auß dem Seraphischen Orden der Münderen Brüder/
Regularischer Observanz, erwöhlten Patrons zu Lima/ als**

...

**Córdova Salinas, Diego de
München**

3. Wie B. Franciscus zur Zeit der Pest den Krancken außgewartet/ vnd die
Presthafften im Spital beicht gehört.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37223

ein offnes Buch eines grossen Exempels sahen / vnd an dessen selbst aigenen Leben fanden / was sie zu ihrer Vollkommenheit verlangen kundten. Er regierte auch seine Vndergebene mit solcher Weisheit / vnd reformierte das Kloster dergestalt; daß es hernach ein Wohnung der Heiligen / oder ein Kercker der Buß zu seyn gedunckte / dergleichen der H. Joannes Climacus in seinem Buech beschriben hat: dann alles war ein immerwehrende Übung der Bußwerck / Fasten / Abtöschung / vnd Betrachtungen; ohne welche alles Kloster Leben (wie der H. Bonaventura spricht) drucken / vnd vnvollkommen / nahend bey einem grossen Fall / vnd Abstürzung ist. Dies weil aber der seelige Solanus jederzeit mehr verlangte vnderthänig zu seyn / als zu herrschen / gehorsamben / als zu befehlen; als hat sein Betrübnuß so vil zuwegen gebracht / daß man folgendes die Auffgab seines Amtes angenommen / vnd er darvon entlassen worden. Wie dann solches vil öftters mit ihme sich begeben / wie hernach an seinem Drey (c) solle vermeldet werden.

(c) Infra cap. 9.

Das dritte Capitel.

Wie der seelige Franciscus Solanus zur Zeit der Pest den Krancken außgewartet / vnd die Presthafften im Spital Reichth gehört. (d)

In Jahr 1583. hatte sich in Andaluza ein sehr grosse Pest erhebt / welche vnder die mehriste Dorffs

(d) De his plura in vita eius lib. I. cap. 6.

Dorffschafften gedachter Landschafft sich außgebreitet / vndt absonderlich zu Montoro also hefftig eingerissen hat / daß kein Vatter zu Trost seines Kinds / kein Freundt zu hilff seines Freundts mehrs vorhanden gewest / welcher nicht tödelich an diser bösen Sucht sich frantzel befunden: wie dann so gar der Luft selbst gang vergiftet / vndt die Dercher durch die Pesthafftige Personen hin vndt her seynd verunreiniget worden. Als aber die Herren von der Regierung derselben Statt solches Feuer außlöschern wolten / so haben sie verordnet / daß man die mit der Pest verhafftige Personen von diesem Ort hinweck / vndt in die einsame Wüsten des H. Sebastian tragen solte; allwo sie ein Spital haben auffrichten / vndt selbiges mit aller Nothwendigkeit / als Bethge wand für die Krancke / vndt einer Gelegenheit die an der Pest Verstorbnen allda subgraben / versehen lassen.

Weilen nun sehr vil Krancke / vndt folgendts auch vil Todte / hingegen aber wenig Priester / ihnen die H. Sacramenten zu reichen / vorhanden waren; hat sich dessentwegen der Seelige Vatter Solanus / als er solches vernommen / höchlich bekümmert: welcher hierauff von der grossen Begierd zur Seelen Hant / vndt Liebe zu seinem nechsten ganz eingenommen / bey seinem P. Guardian des Klosters de Monte starck vmb die Erlaubnuß angehalten / daß er den Krancken zu Montoro aufwarten dörfte. Als der P. Guardian den grossen Eysen / vndt Inbrunst / mit welchem Franciscus vmb die Erlaubnuß angehalten / betrachtete / gab derselbige ihm endlich den Segen / vndt die Erlaubnuß / daß er sich vmb der Liebe Gottes / vndt seines Nechstens willen / in selbige

bige so augenscheinliche Lebens Gefahr möchte geben.

Got hat ihm einen Priester / seines Ordens / vnd von eben dergleichen Geist / P. Bonaventura gerandt / zu einem Mitgesellen gegeben: vnd nachdem sich beyde in den Schutz Gottes befohlen / seynd sie miteinander nach Montoro zue / vnd von dannen in das Lazarethhaus gangen. Alldort fiengen sie also bald an / ihre lebendige Begierden für Got zu sterben / ihm Werck selbst zu erzaiigen: in deme sie den Kranken aufwarteten / vnd selbige forderist mit liebreichen / vnd kräftigen Worten trösteten / daß sie sich in die Hand Gottes ergeben / vnd an ihnen den Göttlichen Willen in selbigem Jubilao (dann also nennete es der selige Vatter) solten erfüllen lassen. Sie hörten die Krancke beicht / vnd speissen selbige mit dem wahren Leib Jesu Christi: sie halffen denen in Zügen ligenden wol sterben; sie begrueben die Todten / vnd richteten die Bethen denen Presthafften zu: ja mit einem Wort / sie erzaiigten ihnen allen möglichsten Fleiß in disem / vnd anderem dergleichen Diensten / vnd ware auch der Tag / vnd die Nacht zu kurz / so vil vnd so vorreffliche Werck / darzu sie sich anerbotten / zu verrichten. Wardurch dann der selige Vatter Solanus / so wol desselbigen Lazarethhaus / als auch der Kranken Patron / vnd Herz worden ist.

Es hat Gott dem Allmächtigen beliebet / den Gottes seligen P. Bonaventura von dannen ab vnd zu sich zu fordern: welchen die Pest ergriffen / vnd ihme mit grosser Empfindung / vnd Zäher-Vergiessung des Seeligen Vatters Solani / den gar auß gemacht: wie wol dise Betrübnuß in dem Herzen des
Diener

Diener Gottes kein Schwächung verursachte/ weil er selbiges schon auff einen sicheren Grund / nemlich auff die Liebe Gottes / vnd Gnad des H. Geiſt gestellt erhielte. Dann nach dem er den gemeltesten Patienten / vnd lieben Mitgesellen / mit grossen Fleiß aufgewartet / ihme mit den H. Sacramenten versehen / mit Himmlischen Worten auff die gefährliche Straß des Todis gestärckt / vnd endlich in selbiger Einöde Christlich begraben: hat er von neuen / vnd mit ganz begierigem Herzen / so wol sein / als seines frommen Mitgesellen Dienst / mit höchstem Fleiß vnd Liebe verrichtet; vnd doch beynebens in allen disen Mühseeligkeiten / sich jederzeit voll des Trosts / vnd Andacht befunden.

Nach dem diese tödeliche Pestilenz etliche Tag lang also gewehret / hat Franciscus die jenige / so dem Todt entflohen / auff ein Muhl hinauß geführt: all dort wuschen sie sich / vnd wurden an statt der alten / von der laidigen Sucht berührten Kleideren / in neuen Boy bekleidet: Er aber hielt ein Creutz in den Händen / vnd truge ihnen mit lauter Stimm die Christliche Lehr vor: führte sie f. lgends widerumb naher Montoro / liesse sie allda in ihren Häusern / vnd begabe sich also bald widerumb zurück in das Lazarethhaus / zu seinem Dienst: welschen er mit also grosser Frewd seiner Seel verrichtete / daß selbige jederzeit mit lachendem Mund in seinem Leib auffsprange / vnd er ein Engel des Himmels zu seyn gedunckte. Als auch einmals ein Trug mit Confecten / vnd anderen süßen Sachen / zur Labung der Kranken / ihme überschicket / vnd zugestellt worden / damit ers seinem Belieben nach denen Nothdürfftigen außtheilen möchte; hat er solches

ches mit grosser Erew / ja so gar ohne Verkostung eines einzigen Bissens gethan / vneracht er dessen vor anderen hätte vonnöthen gehabt.

Wie nun vil Tag fürüber giengen / daß der Diener Gottes disen frommen Wercken abwartete / hat Christus der Herr auch ihn mit der Kranckheit der Pest haimbsuchen wollen : welche Kranckheit er mit grossen Freuden empfangen / Gott gelobt / vnd gebenedeyet / auch sich in dessen Götlichen Willen gänzlich ergeben. Aber der Allmächtige Gott hat ihm disem frommen Mann zu noch anderen grossen Verrichtungen / vnd ihme noch ferners zu dienen vorbehalten; vnd selbigen diser Gestalt allein probieren wollen / gleich wie das Feuer das Gold zu probieren pflegt. Er hat ihm zwar die Frucht der Gedult / vnd heiligen Betrachtung / darinn sich Franciscus die ganze Zeit seiner Kranckheit geübt / einhollen lassen; aber letztlich der gefährlichen Kranckheit gebotten / von ihme zu weichen / vnd selbigen frisch vnd gesund zu verlassen. Als nun Franciscus von diser so schweren Kranckheit genesen / hat er alsobald sich widerumb zu seinem Krankenwärter Dienst begeben / vnd selbigen mit solchem Fleiß vnd Lieb verrichtet / als ob er darinn nit Menschen / sonder Englen / ja Gott selbsten gedient hätte; vnd dis / biß sich die vergiffte Sucht gelegt.

Nachdem die Zeit der Pestilenz verlossen / widerkehrte Solanus in sein Convent / vnd Wohnung des Hayls (wie er das Kloster bey dem S. Francisco de monte zu nennen pflegte) allwo ihn der Guardian / vnd die Religiosen / mit grossen Freuden empfangen. In disem Convent verbleibe er etlich Monas

nat lang / vnd übre sich im Betten / Fasten / Saif-
 len / auch ewigen Stillschweigen: GOTT ersuchend/
 daß er ihme sein Willen eröffnen / auch sein Herz
 darnach richten / vnd selbiges von allem aignem
 Willen / vnd Natürlichen Begierden wolle derges-
 talt befreyen / damit er darein / gleich wie in ein
 Wachs / seinen Göttlichen Willen eintrucken möch-
 te.

Das vierdte Capitel.

Wie der Seelige Solanus / auß Be-
 gierd für Christo gemarkert zu werden / vnd
 die Ehr / so man ihme als einem Heiligen man
 anhöret / zu fliehen / nach India ge-
 zogen. (e)

Der Gehorsamb hat diesem Diener Gottes auff
 Er laden / daß er in das Convent der Recollecten.
 S. Ludovici des Königs genandt (so an jenem Dreh
 sich befindet / wo ein Weiltweg von der Statt Gra-
 nada hinaus / die Wasser zusammen stießen) sich
 solte verfügen / vnd alldorten wohnen / weilen das
 selbst seiner Person hoch vonnöthen war. Er wurde
 von dem Guardian / vnd anderen Religiosen allda /
 wie ein Engel des Himmels empfangen: übre sich
 daselbst in allerhand Tugenden / vnd erzogte for-
 derist grosse Lieb denen alldort anwesenden Kran-
 cken. Begab sich auch von dannen / mit Erlaub-
 nuß seines Guardians / in das Spital des seeligen
 Joannis Dei zu Granada / so offte er kundte / vmb all-
 dort zu predigen / die Kranken zu trösten / ihnen
 außzuwarten / vnd sie Beicht zu hören:

Ent.

(e) De his plura ib. cap. 7. & 8.